

Samstag, 13. Juli 2019

HERBERTINGEN/BAD SAULG.

Der Naturthemenpark beeindruckt

Jury des Entente Florale gibt nach ihrem Rundgang eine erste Bewertung ab

Von Anita Metzler-Mikuteit

BAD SAULGAU - Das erste Feedback der Jury des europäischen Wettbewerbs „Entente Florale Europe“ hat es unmittelbar im Anschluss an die Führung am Donnerstagabend gegeben. Dabei haben die Juroren mit Lob nicht gespart. Grund genug, sich mit Blick auf die Preisverleihung im September viel Hoffnung zu machen auf einen Platz in der ersten Reihe.

Auch wenn die Natur den Regen dringend braucht: Dass es ausge-rechnet am Donnerstag zeitweise richtig nass wurde, war ärgerlich. Davon war beim abschließenden Feedback der international besetzten Jury allerdings keine Rede mehr. Die hat sich von solchen Nebensächlichkeiten nicht ablenken lassen. Vielmehr haben sich die Gäste mit hoher Konzentration, fachmännischem Blick und großer Neugierde entlang von elf Stationen durch die Stadt und Umgebung führen lassen (die SZ berichtete). Keine Frage: Das abschließende Gespräch wurde mit großer Spannung erwartet. Die fiel jedoch schnell ab, als es gleich zu Beginn lobende Worte gab. Punkt für Punkt wurde der Kriterienkatalog mit ersten Bewertungen, Eindrücken und Einschätzungen besprochen. Zum Konzept der europaweiten Initiative gehört es auch, den beteiligten Städten und Dörfern Anregungen und Ratschläge mit auf den Weg zu geben.

Die gab es bei diesem Gespräch an mehreren Stellen. Es wurde etwa der Vorschlag gemacht, Gäste in der Stadt auch in englischer Sprache über alles Wissenswerte zu informieren. So wie es bei der Erarbeitung des Informationsmaterials für diesen Anlass bereits gemacht wurde. Bis hin zum Notebook wurden sämtliche Unterlagen zweisprachig und ansprechend gestaltet.

Die Jury war richtiggehend „begeistert“ vom bereitgestellten Infomaterial. Ebenfalls positive Rückmeldungen gab es für die „starken Visionen“, die die Jury in Bad Saul-



Auch das bereitgestellte zweisprachige Infomaterial bewertet die Jury als Pluspunkt.

FOTO: ANITA METZLER-MIKUTEIT

gau beobachtet hat, die sich in „allen Planungen und Entwicklungen wiederfinden“. Viele „schöne alte Gebäude“ und die Grüngestaltung in der Innenstadt haben es den Juroren ebenso angetan. Über die Architektur außerhalb des Zentrums gingen die Meinungen wohl etwas auseinander. Architektur sei jedoch immer auch „Geschmackssache“. Auch die Übergänge von Stadt und umliegenden Landschaften wurden positiv bewertet.

Genauso wie die vielen Grünanlagen, denen ebenfalls eine „high quality“ bescheinigt wurde. Wie etwa die hochwertig gestalteten Spielplät-

ze oder der Kurpark mit fließendem Übergang zum Themen- und Erlebnisweg Wasser. Pluspunkte gab es auch für die gekonnte Bepflanzung in den verschiedensten Bereichen. Ob die Kombi aus Gehölzen, Stauden und einjährigen Pflanzen, das Straßenbegleitgrün oder die Wildblumenwiesen – das alles kam gut an bei der Jury. Ebenso der Naturthemenpark – als „Highlight“ – mit seinem Umweltbildungs-Schwerpunkt.

„Das alles ist eine sehr gute Basis für alle Generationen, und davon profitiert auch der Tourismus“, sagten Rudi Geerardyn und Rüdiger Kirsten.

Einen weiteren Vorschlag gab es mit Blick auf die Gastronomie. Diese solle verstärkt auf Regionalität und Bioqualität setzen. „Das Wetter hat der ganzen Sache keinen Abbruch getan“, so die Jurymitglieder und bedankten sich bei der Stadt, dass sie sich bereit erklärt hat, Deutschland zu vertreten. Die Preisverleihung wird Ende September in Österreich stattfinden.



Ein Video über den Wettbewerb finden Sie im Internet unter www.schwaebische.de